

Hochschulprojekt Breitenbachplatz

Präsentation der Ergebnisse

Mo, 2019-10-14 10:00-12:20 h, Stadtwerkstatt

*Autor: Lutz Pietschker
BI Breitenbachplatz*

Im Rahmen eines gemeinsamen Hochschulprojektes von Hochschulen in Bremen und Bordeaux sollten Gruppen von Studenten Projektarbeiten zu Planungsalternativen im Umfeld des Breitenbachplatzes erstellen (O-W ca. "Schlange" bis Laubacher Str, N-S ca. Mahlerpark bis Heidelberger Platz). Ziel der Studie war es, in 8 Gruppen stadtplanerische Alternativen für dieses Quartier am Schnittpunkt der Stadtteile Schmargendorf, Friedenau, Steglitz und Dahlem zu entwerfen. Im Mittelpunkt stand die Ausarbeitung von Konzeptideen anhand von Prinzipien, die den Studenten aus ihren jeweilige Studiengängen bekannt waren. Unmittelbare Realisierbarkeit war nicht gefordert (das wäre unter den Rahmenbedingungen naturgemäß auch völlig unmöglich gewesen); z. B. war von vorneherein klar, dass die Projektergebnisse kein "machbares" Verkehrskonzept enthalten mussten und dass sie Denkmalschutzbelange außer Acht lassen durften. Jede Gruppe hat ihr Arbeitsergebnis in einem 10-minütigen Vortrag mit anschließender Diskussion vorgestellt.

Der Präsentation vorangegangen waren eine ca. 3-stündige [Begehung des Projektgebietes](#) am Fr, 2019-10-11 und die Ausarbeitung der Studien über das folgende Wochenende. Ort der Projektarbeit und Präsentation war die [Stadtwerkstatt](#) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in der Karl-Liebknecht-Str. 11, 10178 Berlin. Von Seiten der Stadtwerkstatt hat Nicolai Petersen das Projekt betreut.

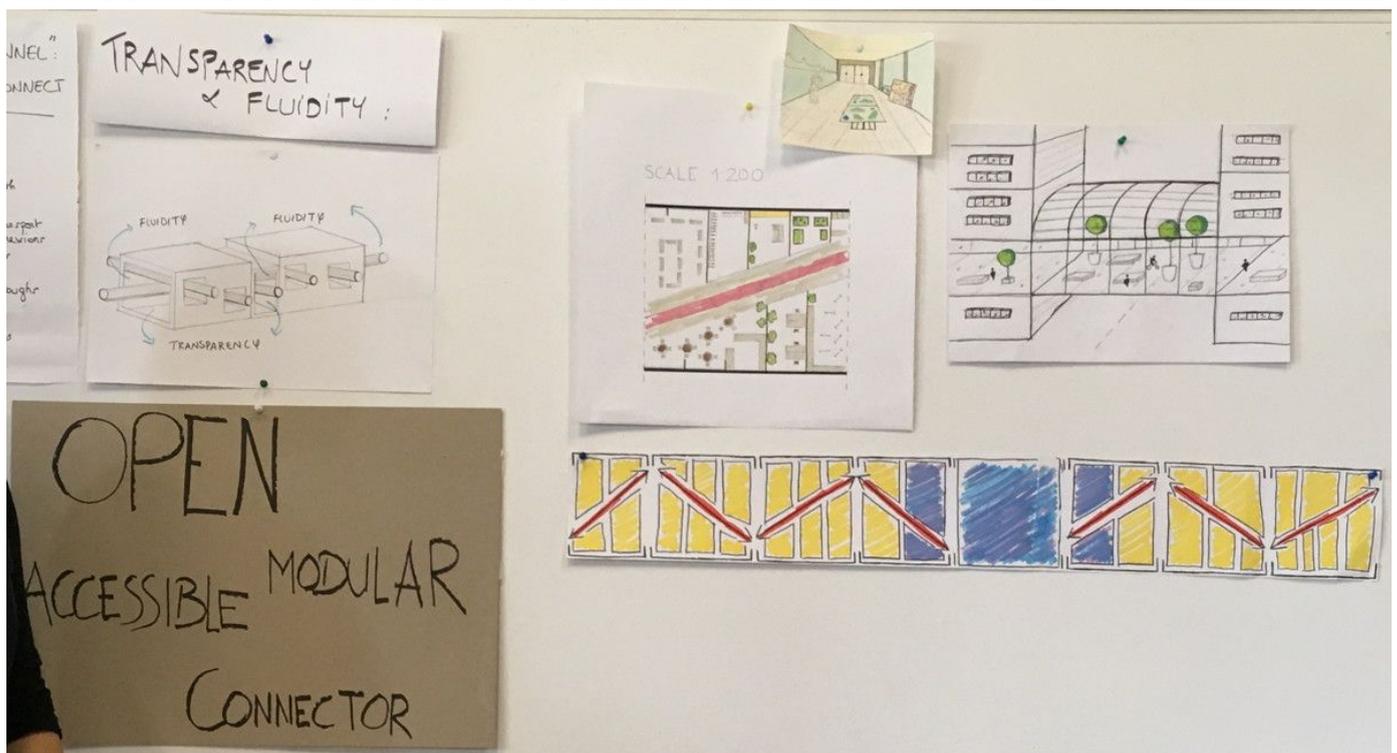
Die Studenten kamen aus den Fachgebieten Stadtplanung (Bordeaux, 1 Jahr vor Master-Abschluss) bzw. Architektur (Bremen, ca. 1 Jahr vor Bachelor-Abschluss). Projektleiter war [Prof. Klaus Schäfer \(HS Bremen\)](#), die Gruppe aus Frankreich wurde durch Professor*innen des Lehrstuhls Stadtplanung der [Universität Bordeaux Montaigne](#) begleitet (Prof. Agnès Berland-Berthon sowie die Landschaftsplanerin Emmanuelle Bonneau, die Stadtplanerin Catherine André und der Urbanist François-Xavier Leuret). Arbeitssprache war Englisch. Die Gruppe der HS Bremen wird die Ergebnisse des Projektes als Basis für weitere Arbeiten nutzen.

Die [Bürgerinitiative Breitenbachplatz](#) hat das Projekt mit Interesse verfolgt und war bei dem einführenden Quartier-Rundgang und bei der abschließenden Präsentation durch Ulrich Rosenbaum und Lutz Pietschker vertreten. Man kann uneingeschränkt sagen, dass beides lohnend und hochinteressant war – es ist immer erfrischend, ein bekanntes Problem einmal ganz von außen und losgelöst von bekannten Zwängen und Einschränkungen zu sehen.

Im folgenden stelle ich in Kurzform und ohne Wertung die Hauptideen der 8 Präsentationen dar, so wie ich sie verstanden habe (**Kommentare und Korrekturen erwünscht**).

Vortrag 1: "Die neue Schlange"

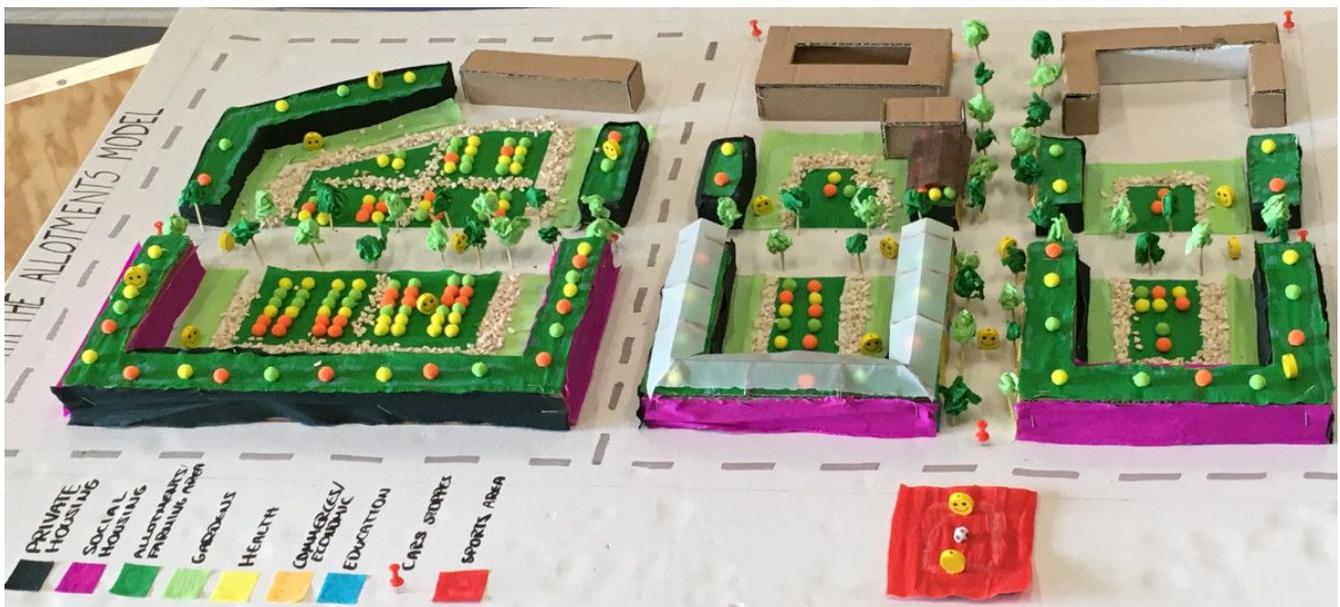
Schwerpunkt und Idee: Der Autobahntunnel Schlangenbader Str. wird stillgelegt; neue Nutzungsmöglichkeiten durchbrechen die Nord-Süd-Barriere und sie wird zu einer echten Schlange.



- Durchbrüche lassen Licht in den Tunnel und erlauben für Fußgänger den Querverkehr durch den Wohnblock. Aus der "Sperre", die die Schlangenbader Str. von der Sodener Str. trennt, wird ein verbindendes Element, neue Sichtachsen entstehen.
- Im Tunnel wird ein schlangenförmiger Weg angelegt, der den Zugang zu modularen Räumen führt. Sie können als Büros, Kleinwerkstätten (z. B. Fahrrad-Hub), Läden, Cafés oder Projekträume benutzt werden.
- Verbindungen zur Künstlerkolonie werden eröffnet, entsprechend werden die neuen Räume auch für Kunstprojekte verfügbar gemacht.
- Die Tunnelbrücke über die Wiesbadener Str. wird geöffnet und verglast. Hier entsteht ein Begegnungsbereich mit Gastronomie.

Vortrag 2: "Bauen in den Kleingartenkolonien"

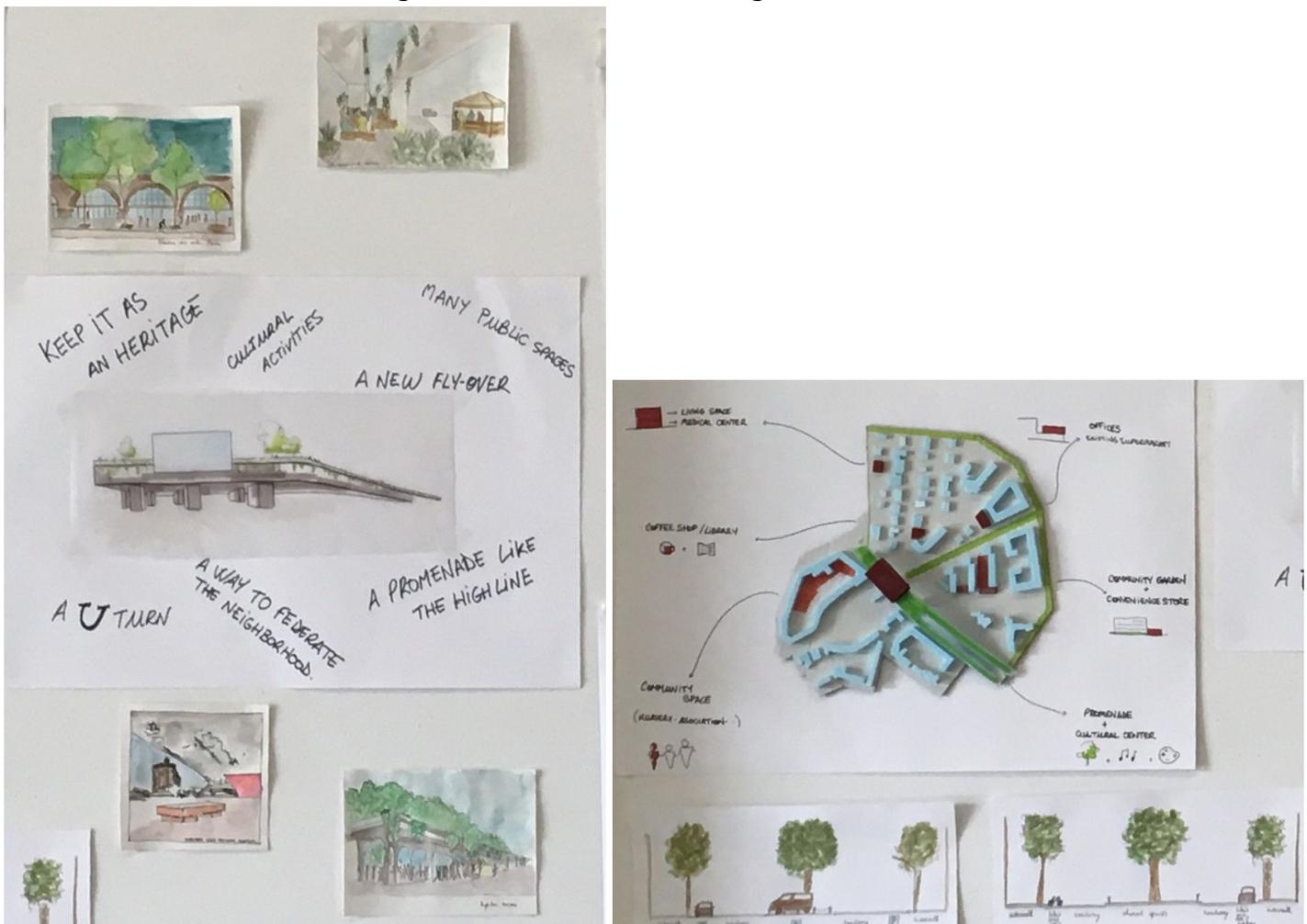
Schwerpunkt und Idee: Die Kleingartenkolonien westlich des Rüdeshheimer Platzes werden teilweise bebaut und öffnen die Verbindung zwischen Platz und "Schlange".



- Die Ränder der Kleingartenkolonien werden bebaut (Stichwort Verdichtung); innen in den offen gestalteten Blöcken entstehen öffentlich Grünflächen.
- Die Gebäudehöhen werden in Richtung der angrenzenden Bebauung abgestuft.
- Die Dächer werden begrünt und werden z. T. ebenfalls öffentlich zugänglich.
- Der östliche Teil der Eberbacher Str. wird verbreitert und als Grünfläche angelegt, er stellt dann eine Verbindung zwischen Rüdeshheimer Platz und Schlange her.
- Auch sozial sollen die neuen Gebäude zwischen Rüdeshheimer Platz und Schlange Differenzen ausgleichen und verbinden.

Vortrag 3: "Umwidmung der Autobahnbrücke"

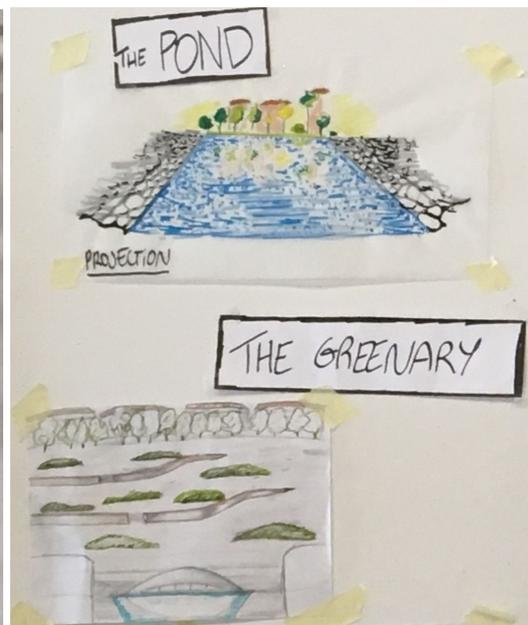
Schwerpunkt und Idee: Die Brücke über den Breitenbachplatz wird erhalten und wird Blickfang und Zentrum eines neu gestalteten Platzes.



- Die Brücke bleibt erhalten, die Breite wird aber evtl. halbiert.
- Der Autoverkehr fließt nur noch über die Auf- und Abfahrten an der Dillenburger Str.
- Die Rampen zur Paulsenstr. und die Brücke selbst werden zum Fußgängerbereich.
- Ein Glasbau auf der Brücke wird zu einem neuen Monument des Quartiers und Mittelpunkt des Platzes. Es beherbergt Ausstellungen und Projekträume.
- Das Südwestkorso erhält einen (begehbaren?) Mittelstreifen ohne Parkplätze.
- Neue Gebäude erweitern die Künstlerkolonie bis dicht an den Breitenbachplatz heran.
- Inspiration für die Neugestaltung liefern die Highline (New York), die Arkaden am Savignyplatz und Rückgewinnungsprojekte in Montreal und Stuttgart.

Vortrag 4: "Agora Breitenbachplatz"

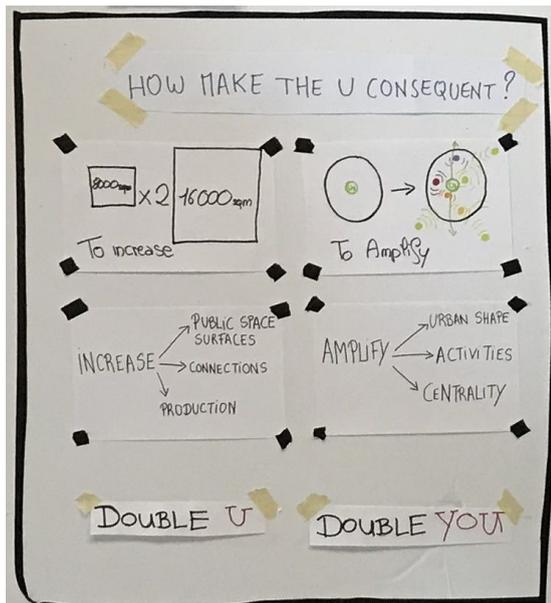
Schwerpunkt und Idee: Der Nordteil des Breitenbachplatzes wird zu einer theaterartig gestalteten Versammlungs- und Begegnungsstätte; die Bebauung unterstützt dieses Konzept.



- Die Brücke über den Platz wird abgerissen; der Verkehr wird über Stadtring und Westtangente geleitet, der Platz wird zur Fußgängerzone.
- Der Nordteil des Platzes wird zu einem Amphitheater-ähnlichen Platz, der nach Norden hin ansteigt, der Südteil wird zu einem Teich (der im Winter trocken liegt ... *Anmerkung des Autors: Warum nicht eine Schlittschuhbahn?*). Das Wasser des Teichs reflektiert die Gebäude und Pflanzen des Nordteils und verdeutlicht die neue Symmetrie des Platzes.
- Gestufte Bebauung um den Nordteil des Platzes herum erweitert den Horizont und bezieht vorhandene Gebäude ein.

Vortrag 5: "Projekt Doppel-U"

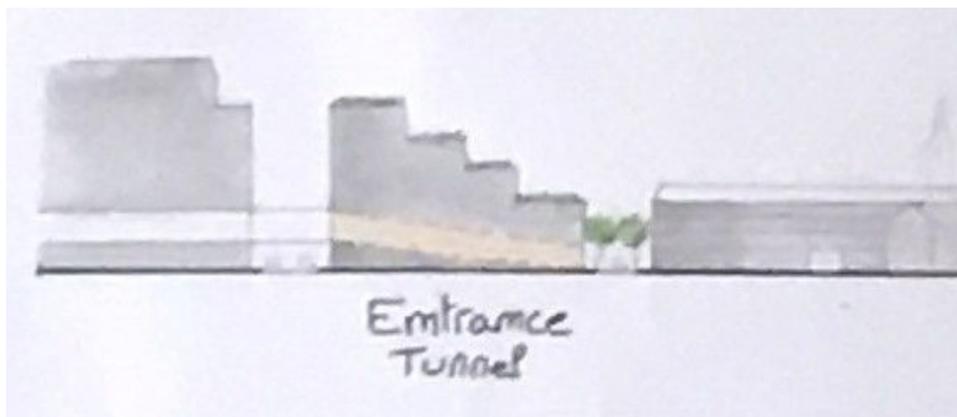
Schwerpunkt und Idee: Der Nordteil des Platzes wird deutlich vergrößert und schließt an vorhandene Grünflächen an; er bietet Platz für öffentliche Räume und "shared spaces".



- Die Autobahnbrücke wird abgerissen, die zwei "halben Us" des Platzes werden zu *einem* Platz vereint.
- Der Nordteil wird deutlich vergrößert ("befreit") und so gestaltet, dass er zum Verweilen einlädt. Die Kirche (Ecke Schlangenbader Str.) liegt dann direkt am Platz.
- Die drei Neubau"scheiben" zwischen Breitenbachplatz und Steinrückweg werden durch einen Block mit grünem Innenhof ersetzt.
- Ein Brückenrest stellt mit Aufgängen für Fußgänger die Verbindung zum Wohnkomplex Schlangenbader Str. her.
- Neue Kleingärten verbinden den Breitenbachplatz mit vorhandenen Grünflächen (z. B. Barneyplatz).

Vortrag 6: "Dem Platz einen Rahmen geben"

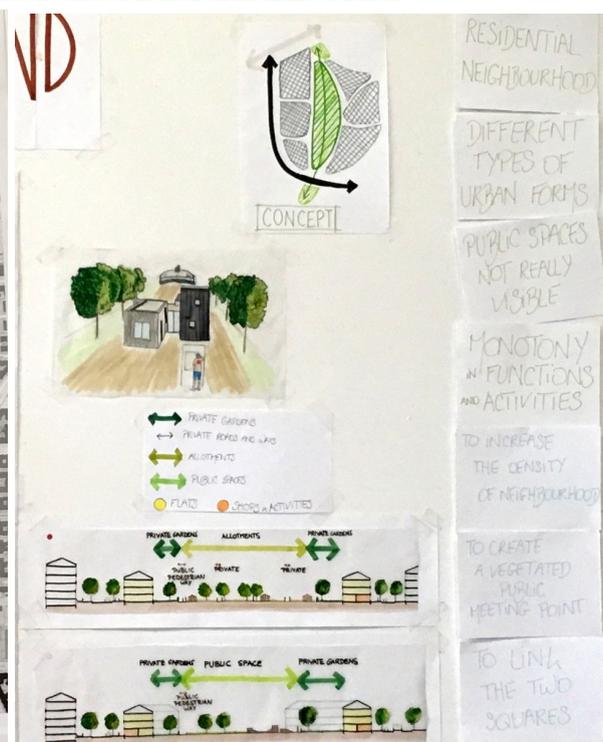
Schwerpunkt und Idee: Der Platz wird mit neuen Gebäuden eingerahmt und zu einem Treffpunkt und Zentrum für Veranstaltungen; vorhandene Bauwerke werden einbezogen.



- Die Brücke über den Breitenbachplatz wird abgerissen, die Schildhornstraße wird deutlich schmaler.
- Der Nordteil erhält eine enge Randbebauung; ein Torturm bildet den Eingang zum Südwestkorso. Halbkreise um den Nordteil setzen die Form des Platzes fort und dienen als Rad- und Fußwege.
- Ein terrassenförmiger Neubau schließt die Wohnanlage Schlangenbader Str. an den Platz an; die AB-Auffahrten werden als Tunnel durch dieses Haus geführt.
- Die Villen südlich der Wiesbadener Str. (zwischen Johannisberger und Schlangenbader Str.) werden zu geschlossenen Wohnblocks verdichtet.
- Die Neubauten an der Kreuznacher Str. werden ebenfalls durch geschlossene Wohnblocks ersetzt.

Vortrag 7: "Die grüne Mandel"

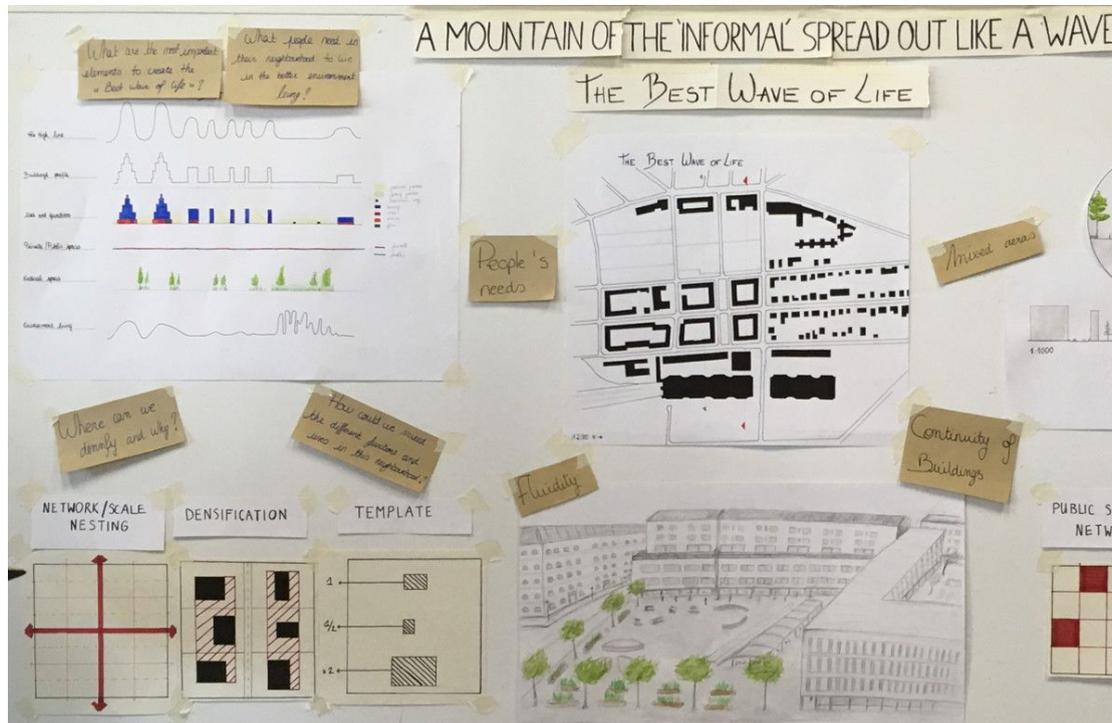
Schwerpunkt und Idee: Das Kreissegment zwischen Breitenbach- und Rüdeshheimer Platz wird zu einem architektonisch einheitlich gestalteten Grünzug.



- Das Kreissegment aus Johannisberger Str. und Rüdeshheimer/Assmannshauer Str. wird zu einem Grünzug, der Breitenbachplatz und Heidelberger Platz miteinander verbindet.
- Die Kleingartenkolonien werden durch offene Randbebauung ersetzt, deren Innenraum sich private Kleingärten und öffentliche Parkanlagen teilen.
- In der Mitte des Segments werden dabei neue Querachsen zwischen Rüdeshheimer Platz und dem Wohnkomplex Schlangenbader Str. geschaffen.
- Die Verkehrs-Hauptachsen bleiben weitgehend unverändert.
- Die Villen südlich der Wiesbadener Str. (zwischen Johannisberger und Schlangenbader Str.) werden zu kleinteiligen Wohnblocks verdichtet.

Vortrag 8: "Der Berg und die Welle"

Schwerpunkt und Idee: Der "Berg" der Wohnanlage Schlangenbader Str. läuft wellenförmig in Richtung Rüdeshheimer Paltz aus; die Blöcke der "Schlange" dienen als skalierbare Blaupause für Neubauten.



- Das Kreissegment aus Johannisberger Str. und Rüdeshheimer/Assmannshauer Str. wird nach physikalisch-organischen Prinzipien neu gestaltet.
- Die hohen "Wellenberge" des Wohnblocks Schlangenbader Str. laufen mit abnehmender Amplitude in Richtung Rüdeshheimer Platz aus.
- In Gegenrichtung wird der hohe Baumbestand am Rüdeshheimer Platz zur "Schlange" hin wellenartig fortgeführt.
- Neue Gebäude werden nach strengen geometrischen Prinzipien und Maßstabsfaktoren in die vorhandene Bebauung der "Wellen" eingepasst.